

GRÜNER FILMPASS

Leitfaden ökologische Auswertung

Bei der Auswertung von Kinofilmen sind die CO₂-Emissionen nur bedingt sichtbar. Doch gerade im Bereich Marketing gibt es von Festivalteilnahmen über Kinotouren bis hin zu Werbematerialien und DVD-Vertrieb große Einsparpotenziale. Die einzelnen Handlungsfelder haben wir im Folgenden aufgelistet.

PREMIERENFEIERN UND VERANSTALTUNGEN

Reisen zu Festivals und Messen, Kino-Tourneen und Veranstaltungen sind elementare Bestandteile bei der Veröffentlichung und Vermarktung eines Kinofilms. Mit ein paar Tipps und Tricks lässt sich unterwegs einiges an CO₂ einsparen. Wichtig dabei: Die Planungen sollten rechtzeitig beginnen; umweltfreundliche Routenplaner wie z.B. routerank.com können dabei helfen.

VERMEIDET UNNÖTIGE FAHRTEN UND ANREISEN

Achtet darauf, Unterkünfte zu finden, die in der Nähe der Veranstaltungsortes bzw. des Premierenkinos liegen. Eine genaue Planung von Entfernungen und Fahrtwegen hilft dabei, die CO₂-Bilanz zu verbessern.

Für unseren Grünen Filmpass dürfen Flugreisen erst ab 5 Stunden Reisezeit in Anspruch genommen werden

BUCHT ÖKOLOGISCHE HOTELS ODER FERIENWOHNUNGEN

Grundsätzlich ist die Anmietung von Ferienwohnungen in der Regel erheblich umweltfreundlicher als die Unterbringung in Hotels. Bei der Buchung von Hotelzimmern lassen sich Emissionen und Umweltgifte einsparen, indem man auf Hotels mit entsprechender Zertifizierung achtet.

Hilfreich bei der nachhaltigen Hotel-Auswahl sind Webseiten wie:

- certified.de
- viabono.de
- greenline-hotels.com
- greensign.de
- greenkey.global
- bookdifferent.com
- tripadvisor.de (Liste Öko-Hotels in Hamburg)

SUCHT NACH UMWELTFREUNDLICHEN TRANSPORTMÖGLICHKEITEN

Um die Premierengäste von der Unterkunft zum Kinosaal zu transportieren, muss es längst nicht mehr die schwere Limousine sein. Es gibt zahlreiche alternative Anbieter und Möglichkeiten. Auch ein Green Sponsoring ist denkbar. Für den Grünen Filmpass müssen 30% emissionsarme Fahrzeuge (Elektro, LPG, CNG, Wasserstoff) eingesetzt werden.

Weitere Möglichkeiten wären z.B. Locations, die zu Fuß erreichbar sind, sowie Transportangebote mit Leihfahrrädern oder Rikschas.

SETZT AUF ÖKOLOGISCH NACHHALTIGES CATERING

Auch in diesem Bereich lässt sich viel Emission einsparen. Die Produktion eines Kilogramms Rindfleisch verursacht im Schnitt mehr als 15 Kilogramm Treibhausgas-Emissionen, bei Obst oder Gemüse sind es laut Umweltbundesamt weniger als ein Kilogramm. Wer weniger Fleisch isst, spart also Emission.

Tipp:

Lasst euch von verschiedenen Catering-Firmen vegetarische und vegane Angebote schicken, eventuell auch verbunden mit Testessen. Auf dem kulinarischen Markt hat sich viel getan.

Mit unserem Grünen Filmpass muss mindestens die Hälfte des Caterings regionaler Herkunft sein und 33% Bio-Qualität haben. Auch die Getränke sollten bestenfalls aus der Region stammen. Um Müll zu vermeiden, sollten diese nur in Flaschen und Gläsern angeboten und beim Fingerfood auf Einwegplastik verzichtet werden.

WERBE- UND MARKETINGMATERIAL

SETZT AUF UMWELTFREUNDLICHE DRUCKVERFAHREN

Nicht alle Printprodukte können von digitalem Werbematerial ersetzt werden. Von Bedeutung ist daher die Auswahl der Druckerei, da diese sich im Herstellungsprozess hinsichtlich umweltfreundlicher Verfahren und Materialien deutlich unterscheiden können.

Mit unserem Grünen Filmpass seid ihr verpflichtet, mit Druckereien zusammenzuarbeiten, die mit dem Blauen Engel oder einem vergleichbaren Label zertifiziert sind oder mind. 90% Altfaseranteil aufweist. Fragt bei euren (im besten Fall lokalen) Druckereien auch nach neuen, umweltfreundlichen Produkten, damit diese zeitnah ins Sortiment aufgenommen werden können.

VERWENDET RECYCLEBARE VERPACKUNGEN

Bei Verpackungen gibt es mittlerweile einige ökologische Alternativen auf dem Markt. Lasst euch Proben schicken und wählt für sich wiederholende Kurierwege und Sendungen nachhaltige Produkte:

- Recyclebare Verpackungen aus Recycling-Materialien
- Wiederverwendbare Verpackungen wie zum Beispiel die „Memo-Box“

Seit 2019 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft.

Hersteller von mit Ware befüllten Verkaufs- und Umverpackungen, die nach Gebrauch typischerweise beim privaten Endverbraucher als Abfall anfallen, unterliegen zwei wichtigen Pflichten. Sie müssen sich vor dem Inverkehrbringen von solchen Verpackungen im Verpackungsregister LUCID registrieren lassen. Außerdem haben sie sich mit ihren Verpackungen zur Gewährleistung der

flächendeckenden Rücknahme an einem oder mehreren dualen Systemen zu beteiligen. Eine neue „Zentrale Stelle Verpackungsregister“ soll sicherstellen, dass der Wettbewerb der Marktteilnehmerinnen und Marktteilnehmer transparent und fair ist. Mehr Infos zur Systembeteiligung/ Zahlung einer Abgabe nach dem Verpackungsgesetz (VerpackG) auf verpackungsgesetz-info.de

Hier ein paar Anregungen:

- ratioform.de
- memo.de
- memolife.de

GESTALTET DEN DVD (+BLU-RAY)-VERTRIEB NACHHALTIGER

Bei der Produktion von DVDs kann mit bestimmten Stellschrauben einiges an Emissionen und Umweltverschmutzungen verhindert werden:

- Achtet darauf, dass die DVD-Verpackungen zu 100% recyclebar sind und vollständig aus Papier bzw. Karton aus FSC-zertifizierten Chargen besteht. Auch auf die Zellophanierung der DVDs sollte verzichtet werden.
- Die aufgetragenen Farben sollten aus rein pflanzlicher Basis ohne Lösungsmittel bestehen und der verwendete Leim auf Stärkebasis hergestellt und ebenso lösungsmittelfrei sein. Der zum Einsatz kommende Drucklack sollte auf Wasserbasis funktionieren.
- Überprüft, ob ihr anstelle der herkömmlichen Amaray-Box leichtere Varianten wie die Ecolbox verwenden könnt. Der DVD-Versand produziert so weniger CO₂-Ausstoß beim Transport. Bereits in der Produktion wird der CO₂-Ausstoß reduziert, da die Box energiesparend in einer Maschine zusammengefügt und konfektioniert wird.
- Gebt ökologische Vorgaben an eure Vertriebspartner weiter: Retouren sollten z.B. unbedingt aufbereitet statt vernichtet werden.
- Ökologisch produzierte USB-Sticks können eine Alternative zu herkömmlichen DVDs darstellen.

“BEGRÜNT” EURE WEBSITES UND STREAMING-PLATTFORMEN

Hostet eure Web-Angebote auf Servern, deren Rechenzentren mit Ökostrom betrieben werden. Viel Strom lässt sich auch sparen, in dem Bilder, Teaser oder Trailer nicht in der größtmöglichen Auflösung wie 4K, sondern z. B. in HD-Qualität angeboten werden. Das gilt für die eigene Webpräsenz wie auch für das EPK.

BÜROBETRIEB

Auch im Büroalltag gibt es zahlreiche Einsparpotenziale. Kommuniziert die ökologischen Maßnahmen an eure Mitarbeiter*innen und lasst sie am Prozess teilhaben. Auch hier hilft es, wenn sich eine Person um die ökologischen Anforderungen kümmert und alle Fragen gebündelt werden. Bitte beachtet die Hinweise in unserem [Leitfaden ökologisches Büro](#).